Cupra: Ein Ableger wird selbstständig und selbstbewusst

Von Walther Wuttke, cen

Vor vier Jahren stellte der sportliche Ableger des spanischen Volkswagen-Tochter Seat mit dem Ateca sein erstes Modell vor. Inzwischen erreicht die junge Marke den Absatz der Muttermarke, und liegt bei einem Anteil von 60 Prozent beim Absatz des spanischen Herstellers. Jetzt kehrte Cupra an den Ort seiner Premiere zurück und gab am Autodromo Terramar im spanischen Badeort Sitges einen Ausblick auf die künftige Modellpalette. Und die ist vor allem eins: elektrifiziert und eigenständig.

Bis zum Jahr 2025 werden drei neue Modelle auf den Markt rollen. Der vollkommen neue Terramar wird in zwei Jahren zu den Händlern rollen und sowohl mit klassischen Verbrennungsmotoren und als Plug-in-Hybrid eine Reichweite von rund 100 Kilometern erreichen. Das vollkommen neue Design des 4,5 Meter langen SUV erinnert an der Front ein wenig an den Porsche Macan. Mit der neuen Ausrichtung will die Marke „coole Autos für die neue Generation“, so Cupra-Chef Wayne Griffith liefern und gleichzeitig die „Elektrifizierung neu erfinden“. Mit dem sportlich ausgelegten SUV plant Cupra außerdem den nächsten Schritt, um in die höheren Preissegmente des SUV-Segments vorzudringen.

Dem Terramar wird Ende 2024 der Tavascan folgen, der als Studie zum ersten Mal 2019 auf der Frankfurter IAA gezeigt wurde. Und weil sich Cupra selbst als „mutig“ definiert, entspricht das Serienmodell weitgehend der Studie. Das gilt auch für das Interieur, dass eine gelungene Mischung aus futuristisch und bewährten Lösungen zeigt. Mit dem vollelektrischen Tavascan will sich Cupra zudem auch weitere Märkte weltweit erschließen. In diesen Tagen werden die ersten Fahrzeuge in Australien in der Cupra-Garage in Sydney gezeigt, und weitere internationale Märkte sollen folgen.

Am anderen Ende der Modellpalette kommt in drei Jahren mit dem Urban Rebel ein elektrischer Kleinwagen auf den Markt, der so Cupra Chefentwickler Werner Tietz, „die Elektromobilität demokratisieren soll“. In der stärksten Variante stehen dem „Rebellen“ in der Modellpalette 226 PS zur Verfügung, was sich in eine Beschleunigung von null auf 100 km/h in 6,9 Sekunden übersetzt. Die Reichweite gibt Tietz mit 440 Kilometern an. Eine schwächere Variante erreicht 240 Kilometer. „Wir können den Urban Rebel erst in drei Jahren bringen, weil wir die Plattform noch nicht fertig entwickelt haben“, erklärt Tietz die Wartezeit. Und: „Der Urban Rebel wird das größte Projekt für unser Unternehmen in den kommenden Jahren sein. Wir sind im Konzern federführend bei der Entwicklung dieser Fahrzeugfamilie und leisten damit Vorarbeit für die verschiedenen Marken im Volkswagen-Konzern.“

Neben dem elektrischen Antrieb kommen bei dem 4,03 Meter langen Einstiegsmodell auch nachhaltige biobasierte Materialien zum Einsatz.
„Mit dem Urban Rebel wollen wir zeigen, dass Elektromobilität nicht langweilig sein muss“, beschreibt Griffith den vollelektrischen Kleinwagen. In der Tat erinnert das Cockpit rund um das Lenkrad eher an eine Playstation. Cupra versteht sich zudem als Schrittmacher der Elektrifizierung in Spanien, wo elektrische Fahrzeuge aktuell allerdings einen Anteil von überschaubaren drei Prozent erreichen. „Spaniens Elektrifizierung muss jetzt geschehen“, fordert Griffith in Sitges und kündigt an, dass die Fabrikation in Matorell bei Barcelona im Jahr 2025 vollständig auf elektrische Fahrzeuge umgestellt wird.

Neben Terramar, Tavascan und Urban Rebel wird die gesamte Produktionspalette in den kommenden Jahren mit dem neuen Design auf den Markt kommen und sich so vollständig von der Mutternmarke abnabeln. (Walther Wuttke, cen)

Bilder zum Artikel

Die künftige vollelektrische Cupra-Modellpalette (von links): Tavascan, Terramar und Urban Rebel.

Foto: Autoren-Union Mobilität/Seat

Cupra Urban Rebel.

Foto: Autoren-Union Mobilität/Seat

Cupra Urban Rebel.

Foto: Autoren-Union Mobilität/Seat

Cupra Urban Rebel.

Foto: Autoren-Union Mobilität/Seat

Cupra Urban Rebel.

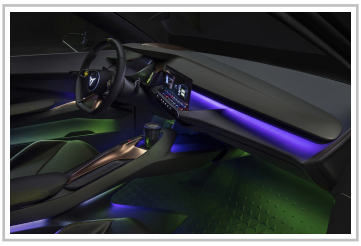
Foto: Autoren-Union Mobilität/Seat

Cupra Urban Rebel.

Foto: Autoren-Union Mobilität/Seat

Cupra Urban Rebel.

Foto: Autoren-Union Mobilität/Seat



Cupra Urban Rebel.

Foto: Autoren-Union Mobilität/Seat